

Beim Laufen auch die Schönheit der Natur genießen

LEICHTATHLETIK Die Bönener Klein und Werner waren beim Hollenmarsch in Bödefeld am Start

Bönen – Der Hollenmarsch in Bödefeld ist eine jährliche Veranstaltung, die Läufer und Wanderbegeisterte aus der Region und darüber hinaus anzieht. Der Hollenmarsch ist bekannt für seine anspruchsvollen Routen und Herausforderungen, die den Läufern und Wanderern alles abverlangen. Von steilen Anstiegen bis hin zu unwegsamem Gelände stellt der Marsch sicher, dass die Teilnehmer ihre Grenzen überwinden und ihre persönlichen Ziele erreichen können. Neben der körperlichen Herausforderung bietet der Hollenmarsch auch die Gelegenheit, die Schönheit der Natur zu erleben und Gemeinschaft mit Gleichgesinnten zu erleben.

Dieses Jahr waren unter den Startern auch wieder zwei Sportler der Lauffreun-

de Bönen zu finden. Michael Klein und Daniel Werner machten sich auf den Weg ins Sauerland. Beide hatten für den Start das Paket L gebucht. Dabei entscheidet der Starter noch während des Laufs bzw. der Wanderung, ob er das Ziel nach 42 km oder nach 55 km erreichen möchte. Das muss spätestens am Wendepunkt nach 33 km erfolgen, wo es dann direkt zum Ziel oder noch über eine erweiterte Schleife geht. Michael Klein entschied sich für die kürze 42-Kilometer-Variante, Daniel Werner bezwang die kompletten 55 Kilometer. Klein belegte dabei nach 5:03,40 Stunden Platz 15 in der Hauptklasse der Männer und Rang drei in der Altersklasse M55. Werner erreichte das Ziel nach 7:55,19 Stunden als 32. und belegte Rang zehn bei den M50.



Gute Ergebnisse erzielten die beiden Bönener Lauffreund Michael Klein und Daniel Werner beim Hollenmarsch in Bödefeld.

Zuvor war der Bönener Todt G. Willingmann beim Volkslauf rund um den Allendorfer Bahnhof in Sundern vertreten. Die zehn Kilometer führten zum Golfplatz

Amecke, um von dort durch das „alte Feld“ zum sogenannten Bahnhof zu laufen. Der Allendorfer Bahnhof ist wohl der einzige im Sauerland ohne Schienen und

Schranken. Es handelte sich hier um eine Streckenkreuzung mitten in den Wäldern des Naturpark Homert. Waldarbeiter taufte diesen Ort Bahnhof, da von hier das ge-

schlagene Holz gesammelt abtransportiert wurde.

Zuerst ging es zwei bis drei Kilometer bergab, danach wellig bergauf zum höchsten Punkt. Zum Schluss ging es bei den letzten zwei Kilometer bergab zum Zieleinlauf. „Obwohl ich hier noch nie gelaufen bin und nicht wusste, was auf mich zukommt, ging es besser als vermutet und es hat aufgrund des schönen Wetters auch richtig Spaß gemacht“, war Todt G. Willingmann. Erwartungsgemäß landete der Bönener in der Altersklasse M55 auf Platz zwei. Wobei der Abstand zum Favoriten und Sieger Thomas Baehr (SC Hagen-Wildewiese) nur 13 Sekunden betrug. Willingmann benötigte für die zehn Kilometer 45:57 Minute und belegte damit in der Hauptklasse der Männer auf dem 14. Rang.